

# Europaschutzgebiet Wiegensee

## Schutzgüter und Erhaltungsziele



<b>Gebietsnummer</b>	AT3413000
<b>Gebietstyp</b>	Fauna-Flora-Habitat-Gebiet nach Richtlinie 92/43/EWG
<b>Gebietsnennung</b>	1995
<b>Gebietsgröße</b>	64,74 ha
<b>Gemeindegebiet</b>	Gaschurn
<b>Gebietsverantwortliche Dienststelle</b>	Amt der Vorarlberger Landesregierung Abt. Umwelt- und Klimaschutz (IVe)
<b>Zuständige Behörde</b>	Bezirkshauptmannschaft Bludenz

## Auflistung der gebietsspezifischen Schutzgüter <sup>1</sup>

<b>EU-Code <sup>2</sup></b>	<b>Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-RL (RL 92/43/EWG)</b>
3160	Dystrophe Seen und Teiche
4060	Alpine und boreale Heiden
6150	Boreo-alpines Grasland auf Silikatsubstraten
7110*	Lebende Hochmoore
7130*	Flächenmoore
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore
7150	Torfmoor-Schlenken (Rhynchosporion)
8220	Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation
91D0*	Moorwälder
9410	Montane bis alpine bodensaure Fichtenwälder (Vaccinio-Piceetea)

---

<sup>1</sup> Liste aller Natura 2000-Schutzgüter auf Grundlage der für die Ausweisung relevanten EU-Richtlinie, die ein signifikantes Vorkommen im Schutzgebiet aufweisen.

<sup>2\*</sup> =prioritärer Lebensraum oder prioritäre Art: Besondere Verantwortung der Europäischen Union für die Erhaltung dieser Schutzgüter.

## Gebietsspezifische Erhaltungsziele

Das Europaschutzgebiet „Wiegensee“ umfasst die terrassenartige Einebnung – die so genannte „Wiege“ – zwischen den Steilhängen unterhalb der Versalspitze und der Felsstufe der Täli- und Schrofawand im Bereich der Südabdachung des Verwallgebirges in Partenen im Montafon. Die Besonderheit des Gebietes bildet der subalpine Moorkomplex der „Wiege“ bestehend aus unterschiedlichen Moorlebensräumen und ihren äußerst naturnahen bis natürlichen, subalpinen und alpinen Kontaktbiotopen. Der Wiegensee selbst ist ein nährstoffarmer, bis auf ein bemerkenswertes Vorkommen des Schmalblättrigen Igelkolbens fast vegetationsloser Hochgebirgssee, dessen Ufer von eindrucksvollen Schwingrasen, mehrheitlich von Schlamm- und Rost-Segge gebildet, eingenommen werden. Die zunehmende natürliche Verlandung des Wiegensees lässt sich exemplarisch an zwei weiteren, mittlerweile fast vollständig verlandeten Moorweihern östlich des Wiegensees erahnen. Zusammen mit dem angrenzenden Europaschutzgebiet „Schuttfluren Tafamunt“ und dem südlichen Teil des Europaschutzgebiets „Verwall“ handelt es sich um einen der vielseitigsten Biotopkomplexe im Montafon, wobei der Moorkomplex der „Wiege“ zu den wertvollsten Moorlebensräumen in Vorarlberg zählt.

Ziel der Ausweisung als Europaschutzgebiet ist der Erhalt bzw. die Wiederherstellung des vielseitigen Lebensraumkomplexes, insbesondere der lebenden Hochmoore, Übergangs- und Schwingrasenmoore, Torfmoorschlenken, Deckenmoore, unterschiedlichen Niedermoortypen, nährstoffarmen Moorweiher, Latschen-Moorwälder und natürlichen Quellen. Erhalt bzw. Wiederherstellung des natürlichen Wasser-, Nährstoff- und Mineralhaushalts des Moorkomplexes und seines Einzugsbereichs. Erhalt bzw. Wiederherstellung der engen Verzahnung der Moorlebensräume mit ihren Kontaktbiotopen wie Zwergstrauchheiden, alpinen Rasen sowie subalpinen Latschengebüschen und Fichtenwäldern. Erhalt der ungestörten natürlichen Lebensraumdynamik und -entwicklung, sämtlicher prägender geomorphologischer Prozesse sowie eines allgemein fehlenden bis geringen anthropogenen Einflusses.

Erhalt bzw. Wiederherstellung des Biotopkomplexes als natürlicher und störungsarmer Lebensraum für die gebietsspezifischen Lebensgemeinschaften und wertgebenden Arten, insbesondere für Dünnsporniges Fettkraut (*Pinguicula leptoceras*), Blumenbinse (*Scheuchzeria palustris*), Schmalblättriger Igelkolben (*Sparganium angustifolium*), Schlammsegge (*Carex limosa*), Prachtsteinbrech (*Saxifraga cotyledon*) und diverse Torfmoose (*Sphagnum spp.*) sowie für Amphibien und Reptilien wie Alpensalamander (*Salamandra atra*) und Kreuzotter (*Vipera berus*), bemerkenswerte Insekten (*Aeshna caerulea*, *Melitaea phoebe*, *Boloria aquilonaris*) sowie für charakteristische Vögel und Säugetiere des Gebirges wie Birkhuhn (*Tetrao tetrix tetrix*), Steinhuhn (*Alectoris graeca saxatilis*), Steinadler (*Aquila chrysaetos*) und Gams (*Rupicapra rupicapra*).

**LRT 3160:** Erhalt bzw. Wiederherstellung der **dystrophen Seen und Teiche** und ihrer natürlichen nährstoffarmen Standortverhältnisse sowie ihrer natürlichen Uferzonen, insbesondere des Wiegensees mit Vorkommen des Schmalblättrigen Igelkolbens (*Sparganium angustifolium*). Erhalt bzw. Wiederherstellung ihrer spezifischen Lebensgemeinschaften und Arten sowie der funktionalen Zusammenhänge mit ihren gebietsspezifischen Kontaktbiotopen, insbesondere den Übergangs- bzw. Schwingrasenmooren mit Schlammsegge (*Caricetum limosae*). Erhalt bzw.

Wiederherstellung eines von jeglicher Nutzung ungestörten Zustands sowie Bewahrung des Lebensraums und des Einzugsbereichs vor negativen Einflussfaktoren wie schädlichen Stoffeinträgen und Beschädigung der Schwingrasen und Uferbereiche durch Trittbelastung oder Badebetrieb.

**LRT 4060:** Erhalt bzw. Wiederherstellung der **alpinen und borealen Heiden** in ihrer höhenstufen- und standörtlich bedingten Ausprägungsvielfalt und Variabilität sowohl in ihrer nutzungsgeprägten Form als auch auf natürlich waldfreien Standorten. Erhalt bzw. Wiederherstellung ihres standorttypischen Makro- und Mikroreliefs und der natürlichen Nährstoff- und Bodenverhältnisse. Erhalt bzw. Wiederherstellung ihrer spezifischen Lebensgemeinschaften und Arten, insbesondere von Birk- und Schneehuhn, sowie der funktionalen Zusammenhänge mit ihren gebietsspezifischen Kontaktbiotopen, insbesondere den Moorlebensräumen. Erhalt bzw. Wiederherstellung zusammenhängender, unfragmentierter Bestände und eines von jeglicher Nutzung weitgehend unberührten Zustandes.

**LRT 6150:** Erhalt bzw. Wiederherstellung des **boreo-alpinen Graslands auf Silikatsubstraten** in seiner charakteristischen, höhenstufen-, standort- und reliefbedingten Ausprägungsvielfalt mit den entsprechenden Pflanzengesellschaften. Erhalt bzw. Wiederherstellung seines lebensraumtypischen Wasser-, Nährstoff- und Mineralhaushalts, seiner natürlichen, lebensraumprägenden Dynamik und der sich hieraus ergebenden strukturellen und standörtlichen Differenzierungen. Erhalt bzw. Wiederherstellung seiner spezifischen Lebensgemeinschaften und Arten sowie der funktionalen Zusammenhänge mit seinen gebietsspezifischen Kontaktbiotopen. Erhalt bzw. Wiederherstellung zusammenhängender, unfragmentierter Bestände und eines von jeglicher Nutzung weitgehend unberührten Zustandes.

**LRT 7110\*:** Erhalt bzw. Wiederherstellung der **lebenden Hochmoore** samt ihrer gebietsspezifischen Zonierung und des für den Moorkomplex charakteristischen Mikroreliefs mit Kleinstrukturen wie Bulten, Schlenken und Schwingrasen. Erhalt bzw. Wiederherstellung ihrer natürlichen, regenwassergeprägten Hochmoorhydrologie sowie ihrer von Natur aus oligotrophen Standortverhältnisse. Erhalt bzw. Wiederherstellung des bestehenden Torfkörpers in seiner Flächen- und Volumsausdehnung sowie eines intakten Torfbildungsprozesses. Erhalt bzw. Wiederherstellung der spezifischen Lebensgemeinschaften und Arten, insbesondere von Torfmoosen, sowie der funktionalen Zusammenhänge mit ihren gebietsspezifischen Kontaktbiotopen, insbesondere den Nieder-, Übergangs- und Deckenmooren, Torfmoor-Schlenken und Latschen-Moorwäldern. Erhalt bzw. Wiederherstellung zusammenhängender, unfragmentierter Bestände und eines von jeglicher Nutzung ungestörten Zustands. Bewahrung des Lebensraums und des Einzugsbereichs vor negativen Einflussfaktoren wie schädlichen Stoffeinträgen.

**LRT 7130\*:** Erhalt bzw. Wiederherstellung der **Flächenmoore** (ieS Deckenmoore) auf für sie charakteristischen Standorten abseits der für Hochmoore typischen Verebnungen und Muldenformen, insbesondere als direkter Aufwuchs auf mineralischem Untergrund. Erhalt bzw. Wiederherstellung ihrer natürlichen, regenwassergeprägten Moorhydrologie sowie ihrer von Natur aus überwiegend oligotrophen Standortverhältnisse. Erhalt bzw. Wiederherstellung des bestehenden Torfkörpers in seiner Flächen- und Volumsausdehnung sowie eines intakten Torfbildungsprozesses. Erhalt bzw. Wiederherstellung ihrer spezifischen Lebensgemeinschaften und Arten sowie der funktionalen Zusammenhänge mit ihren gebietsspezifischen Kontaktbiotopen.

Erhalt bzw. Wiederherstellung zusammenhängender, unfragmentierter Bestände und eines von jeglicher Nutzung ungestörten Zustands. Bewahrung des Lebensraums und des Einzugsbereichs vor negativen Einflussfaktoren wie schädlichen Stoffeinträgen.

**LRT 7140:** Erhalt bzw. Wiederherstellung der **Übergangs- und Schwingrasenmoore** auf für sie charakteristischen Standorten, insbesondere die von Schlammsegge (*Carex limosa*) und Schnabelsegge (*Carex rostrata*) gebildeten Schwingrasen im Uferbereich des Wiegensees und anderer Moorweiher. Erhalt bzw. Wiederherstellung ihrer moorspezifischen Hydrologie, ihres lebensraumtypischen Nährstoff- und Mineralhaushalts sowie ihrer standörtlich bedingten Variabilität und Ausprägungsvielfalt. Erhalt bzw. Wiederherstellung ihrer spezifischen Lebensgemeinschaften und Arten, insbesondere von Libellen, sowie der funktionalen Zusammenhänge mit ihren gebietsspezifischen Kontaktbiotopen. Erhalt bzw. Wiederherstellung zusammenhängender, unfragmentierter Bestände und eines von jeglicher Nutzung ungestörten Zustands. Bewahrung des Lebensraums und des Einzugsbereichs vor negativen Einflussfaktoren wie schädlichen Stoffeinträgen.

**LRT 7150:** Erhalt bzw. Wiederherstellung der **Torfmoor-Schlenken (Rhynchosporion)** in ihrer charakteristischen Ausbildung und Einbettung in andere Moorlebensraumtypen. Erhalt bzw. Wiederherstellung ihrer moorspezifischen Hydrologie mit einer natürlichen Dynamik des Wasserhaushaltes (möglicher Wechsel von Austrocknung und Überstauung), ihres lebensraumtypischen Nährstoff- und Mineralhaushalts sowie ihrer standörtlich bedingten Variabilität und Ausprägungsvielfalt. Erhalt bzw. Wiederherstellung ihrer spezifischen Lebensgemeinschaften und Arten sowie der funktionalen Zusammenhänge mit ihren gebietsspezifischen Kontaktbiotopen, insbesondere Hochmooren und Übergangs- und Schwingrasenmooren. Erhalt bzw. Wiederherstellung zusammenhängender, unfragmentierter Bestände und eines von jeglicher Nutzung ungestörten Zustands. Bewahrung des Lebensraums und des Einzugsbereichs vor negativen Einflussfaktoren wie schädlichen Stoffeinträgen.

**LRT 8220:** Erhalt der **Silikatfelsen mit Felsspaltelvegetation** mit ihren charakteristischen standortspezifischen Vegetations- und Habitatstrukturen sowie ihren lebensraumprägenden und geomorphologischen Prozessen. Erhalt bzw. Wiederherstellung ihrer spezifischen Lebensgemeinschaften und Arten, insbesondere des Prachtsteinbrechs (*Saxifraga cotyledon*), sowie der funktionalen Zusammenhänge mit ihren gebietsspezifischen Kontaktbiotopen. Erhalt bzw. Wiederherstellung zusammenhängender, unfragmentierter Bestände und eines von jeglicher Nutzung weitgehend unberührten Zustandes.

**LRT 91D0\*:** Erhalt bzw. Wiederherstellung der **Moorwälder** in ihrer natürlichen Flächenausdehnung auf für sie charakteristischen nassen und sauren Randzonen von Moorkomplexen. Erhalt bzw. Wiederherstellung ihres natürlichen gesellschaftsprägenden und standorttypischen Wasser-, Nährstoff- und Mineralhaushalts. Erhalt bzw. Wiederherstellung ihrer von Latschen (*Pinus mugo*) dominierten Baumartenzusammensetzung sowie einer entsprechenden Zusammensetzung und Vitalität der Strauch-, Kraut- und Moosschicht. Erhalt bzw. Wiederherstellung der spezifischen Lebensgemeinschaften und Arten sowie der funktionalen Zusammenhänge mit ihren gebietsspezifischen Kontaktbiotopen, insbesondere den Hoch- und Deckenmooren. Erhalt bzw. Wiederherstellung eines von jeglicher Nutzung ungestörten Zustands und Bewahrung des Lebensraums sowie des Einzugsbereichs vor negativen Einflussfaktoren wie schädlichen Stoffeinträgen.

**LRT 9410:** Erhalt bzw. Wiederherstellung der **montanen bis alpinen bodensauren Fichtenwälder (Vaccinio-Piceetea)** auf für sie charakteristischen bodensauren Standorten. Erhalt bzw. Wiederherstellung ihres natürlichen gesellschaftsprägenden und standorttypischen Wasser-, Nährstoff- und Mineralhaushalts. Erhalt bzw. Wiederherstellung ihrer gesellschaftstypischen, standortheimischen Baumartenzusammensetzung mit einer von Fichten (*Picea abies*) dominierten Baumschicht sowie einer der Waldgesellschaft entsprechenden Zusammensetzung und Vitalität der Strauch-, Kraut- und Moosschicht. Erhalt bzw. Wiederherstellung ihrer natürlichen Waldstruktur, ihrer natürlichen Entwicklungsdynamik und einer natürlichen Verjüngung der gesellschaftstypischen Baumarten in den entsprechenden Entwicklungsphasen. Erhalt bzw. Wiederherstellung eines hohen Anteils an Alt- und Starkholz samt vorhandenen Biotop- und Höhlenbäumen sowie stehendem und liegendem Totholz. Erhalt bzw. Wiederherstellung ihrer spezifischen Lebensgemeinschaften und Arten sowie der funktionalen Zusammenhänge mit ihren gebietsspezifischen Kontaktbiotopen. Erhalt bzw. Wiederherstellung einer unzerschnittenen, möglichst störungsfreien Waldfläche.